

J.N. 58182

Nikolaus Arefjew,
Vertreter und Mitarbeiter
der St. Petersburger Zeitschrift
für Politik, Wissenschaft,
Literatur und Kunst

„Sewerny Westnik“

und Korrespondent der
dortigen Tageszeitung

„Nowosti“

Berlin, den 19 September 1898

~~Königsplatz 10/11~~

Auguststraße 1.

Sehr geehrter Herr!

Entschuldigen Sie, dass ich, ohne Ihnen
bekannt zu sein, mir die Freiheit nehme,
an Sie zu schreiben.

Ich bin Mitarbeiter und Correspondent
russischer Zeitungen aus Deutschland
und ich möchte für die hervorragende
Petersburger Monatszeitschrift „Mir Bozjij“
eine ausführliche Abhandlung über Ihre
litterarische Wirksamkeit schreiben, da
die genannte Zeitschrift sich dafür
interessirt. Von Ihren Arbeiten kenne
ich nur „Bartel Turaber“ und „Arbeiter-
leben“. Ihre anderen Bücher „Ein
junger Mann von 1895“ und „Realistische
Erzählungen“ sind mir nicht zu

Besichte gekommen. Namentlich Ihr
zweites Drama aus dem Wiener
Arbeiterleben, von dem ich gehört habe,
konnte ich hier ebensowenig wie die
genannten Bücher, in Büchhandlungen
erhalten. Ich wende mich daher an
Sie mit der ergebenen Bitte, mir gü-
tigst zunächst die nötigen biogra-
phischen Daten mitteilen zu wollen,
wie auch eine Selbstcharakteristik
Ihrer innern Persönlichkeit. Auch
wäre es interessant zu wissen in
welcher persönlicher Beziehung
Sie zur Arbeiterklasse stehen, wie
auch welche von Ihren Novellen
Sie selber als charakteristisch
ansehen.

(Die Überschrift meiner Abhandlung
wird lauten „Ein Lichter des Prole-
tariats.“) Einige detaillierte Nachrichten
über „Bartel Turaler“ wären mir er-
wünscht, ob er direct dem Leben
entnommen ist, u. s. w.

Dann möchte ich bitten, mir gütigst
die Artikel und Recensionen nachzugehen
zu machen, eventuell zu finden, die
in Zeitungen und Zeitschriften über Sie
erschienen sind. Dr. Jacobowski hat
mir einen Artikel an der „Gesell-
schaft“ („Der Lichter des Arbeiterlebens“
von Merian Hans, Juni 1917) übermittelt,
aber ich finde in ~~viel~~ zu wenig
erschöpfend.

Indlich bitte ich Sie um die freundliche
Zulassung jener Ihrer Bücher,
die ich noch nicht kenne. Es
versteht sich daß ich nach der
Benützung Ihnen die Exemplare
mit Dank zurücksenden werde. Auch
einen Abzug des Artikels im „Mir
Box off“ werde ich mir die Freiheit
nehmen Ihnen zu übermitteln.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Nikolas Arefjew.



Berlin. Auguststr. 1. r. ¹⁸⁸¹